

IN DIESER AUSGABE

Gesichtet: Monteure in
Blaumännern auf Plakaten

Gecheckt: KreativWerk
nimmt Gestalt an

Geplaudert: Fachangestellter
für Bäderbetriebe stellt seinen
Beruf vor

Fernwärme. Von hier. Für Hennigsdorf.

Kampagne gibt spannende
Einblicke hinter die Kulissen





ADRESSEN

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Rathenaustraße 4
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 0
E-Mail: info@swh-online.de
Internet: www.swh-online.de

Besucheranschrift

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 16:00 Uhr
Freitag: 7:30 bis 13:30 Uhr

Technische Hotline*

0800 7240 369

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz im Raum Berlin-Brandenburg sind kostenfrei

aqua-Stadtbad Hennigsdorf

Rigaer Straße 3
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 224 125
E-Mail: info@stadtbad-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtbad-hennigsdorf.de

Stadtservice Hennigsdorf GmbH

Eduard-Maurer-Straße 13
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 508 30 30
E-Mail: mail@stadtservice-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtservice-hennigsdorf.de

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 9:00 bis 15:00 Uhr

Netzgesellschaften Hennigsdorf Strom und Gas

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 90
E-Mail: info@netz-hennigsdorf.de
Internet: www.ngh-strom.de
www.ngh-gas.de



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/swh.familie



ZUM VORMERKEN

Mittwoch
18. Mai 2022
9:00 - 13:30 Uhr



21. Integrations sportfest
des Landkreises Oberhavel

auf der Sportanlage des
Eduard-Maurer-Oberstufenzentrums, 16761 Hennigsdorf, Berliner Straße 78

Weitere Informationen unter: www.PuRgGmbH.de




aqua
STADTBAD HENNINGSDORF

**#TEAM
AQUA-STADTBAD
SUCHT
VERSTÄRKUNG**

- › Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)
- › Meister für Bäderbetriebe (m/w/d)
- › Rettungsschwimmer Silber (m/w/d)

Mehr Infos unter www.stadtbad-hennigsdorf.de

**LANGE
NACHT
DERWIRT
SCHAFT**

OHV ORANIENBURG
HENNINGSDORF
VELTEN

**Drei Städte – Ein Standort
Hennigsdorf
& Velten**

Oranienburg (2021)

13. Mai
2022

16-21
Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.rwk-ohv.de

Gefördert mit Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW Infrastruktur.



EDITORIAL

80 Prozent klimaneutrale Fernwärme – dafür setzen wir uns ein



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie sie auch schon entdeckt? Unsere Monteure in ihren Blaumännern, die auf stadt- und unternehmenseigenen Werbeflächen Einblicke in ihren Arbeitsalltag geben? Sie vermitteln Botschaften, die uns am Herzen liegen: Etwa die, dass die Fernwärme, mit der wir Sie versorgen, sicher ist und dass sie rund um die Uhr zur Verfügung steht. Genau wie der technische Bereitschaftsdienst dahinter. Zugleich ist Hennigsdorfer Fernwärme regional, klimaneutral und umweltschonend. All das macht sie so komfortabel. Mit unserer Kampagne möchten wir zeigen, was wir alles tun, damit Wärme aus dem Heizkörper und warmes Wasser aus dem Hahn für Sie zu jeder Zeit selbstverständlich bleiben. Und dass wir zugleich auf Hochtouren daran arbeiten, unsere Fernwärme noch klimaschonender zu machen – gerade auch unter den neuen Gesichtspunkten der Unabhängigkeit von Energieimporten.

Diesem Ziel dient unsere vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte „Wärmedrehscheibe“, mit der wir uns bei der erforderlichen Energiewende im Wärmesektor auf einem sehr guten Weg befinden. Vieles davon, was wir machen, passiert allerdings im Hintergrund. Mit unserer Kampagne

möchten wir Sie, unsere Kundinnen und Kunden, ein Stück weit daran teilhaben lassen. Denn Fernwärme ist ein spannendes Thema, eines mit Zukunft. Und ja, wir sind durchaus stolz auf das bereits Erreichte und die Vorreiterrolle, die wir damit innehaben. Diesen Weg beschreiten wir konsequent weiter. Aktuell stammen rund 65 Prozent der erzeugten Wärme aus erneuerbaren und regionalen Ressourcen, im Sommerhalbjahr sogar 100 Prozent. Mit unserer Bildkampagne zur Hennigsdorfer Fernwärme wertschätzen wir auch die zuverlässige Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen, ohne die der verlässliche Komfort Fernwärme gar nicht möglich wäre.

Immer deutlicher im Stadtgebiet sichtbar sind die Neubauvorhaben auf dem Gelände des ehemaligen Alexander S. Puschkin Gymnasiums. Die Bauarbeiten am Kreativ-Werk, über deren Fortschritt wir Sie in dieser Ausgabe informieren, und der neuen Funktionalschwimmhalle laufen weiterhin planmäßig. In diesem Jahr steht die inhaltliche Ausgestaltung auf dem Programm. Bereits jetzt gibt es erste Kooperationen mit den Hennigsdorfer Schulen. Ein Beispiel ist der "Gläserne Kühlschrank" – ein

moderner Snackautomat, bestückt mit frischen, regionalen Produkten – der durch Schülerinnen und Schüler aus dem Gymnasium geplant und organisiert wird.

Auch bei der Ausgestaltung der neuen Schwimmhalle lassen wir uns von Schülerinnen und Schülern begleiten und inspirieren, die hier gemeinsam mit der Hennigsdorfer Künstlerin Annett Pollack-Mohr ihren künstlerischen Fußabdruck einbringen werden. Mehr über diese und weitere spannende Projekte rund um die Ausgestaltung der beiden Bauvorhaben lesen Sie in einer unserer nächsten Ausgaben. Seien Sie gespannt!

Neu ist ab diesem Jahr im Übrigen auch der gewachsene Umfang dieser Zeitung. So können wir noch informativere Einblicke in unsere verschiedenen Geschäftsfelder geben. Mit Blick auf die gebotene Umweltverträglichkeit des Druckverfahrens wird unser Magazin zukünftig noch nachhaltiger produziert.

Ihr

Christoph Schneider

Geschäftsführer der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadtwerke Hennigsdorf GmbH,
Rathenaustraße 4, 16761 Hennigsdorf

VERANTWORTLICH Geschäftsführer Christoph Schneider

REDAKTION Britta Gorski, Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Kathleen Köhler
Telefon: 03302 5440-28, E-Mail: britta.gorski@swh-online.de
Redaktionsschluss: 23. Februar 2022; alle Rechte vorbehalten

GESTALTUNG Sabine Nieter, dreifach

FOTOS Dr. Kathleen Köhler; Stadtwerke Hennigsdorf;
Matthias Baumbach, Stadt Hennigsdorf, KBI GmbH;
Adobe Stock

DRUCK Industriedruck Brandenburg GmbH
Leipziger Straße 6, 14641 Wustermark



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Kampagne 2022

Voller Energie geben wir alles, um Sie zuverlässig mit sauberer Wärme zu versorgen. Mit demselben Einsatz treiben wir auch die Energiewende aktiv voran. Unser Ziel: 80 Prozent klimaneutral erzeugte Fernwärme bis 2023.



Normalerweise machen sie ihren Job im Verborgenen. In Kellern, unterirdischen Bauwerken, Heizhäusern und Anlagen, die für andere nicht zugänglich sind. Jetzt kann man den Mechatronikern der Stadtwerke überall in Hennigsdorf bei der Arbeit über die Schultern blicken: Steffen Schenk, Karsten Herrmann, Matthias Hinz, Toni Stars und Frank Mühlbach sind die Gesichter der Kampagne, mit denen wir als Stadtwerke Hennigsdorf zeigen wollen, was wir machen und wofür wir stehen. Denn wir sind rund um die Uhr für Sie da. Mit einem Fernwärmenetz, das von Grund auf sicher ist.



VORGESTELLT

Wir zeigen Gesicht

Daseinsvorsorge, Versorgungssicherheit, Klimaneutralität, Umweltschutz – Stadtwerkekampagne ermöglicht Blicke hinter die Kulissen der Fernwärmeproduktion und verdeutlicht die große Verantwortung für Hennigsdorf



Auf die fünf Mechatroniker wartet ein ganz normaler Arbeitstag. Oder doch nicht ganz normal? Denn heute werden sie begleitet. Fotograf Matthias Baumbach will ihren Alltag im Job mit der Kamera festhalten. Da kann ein zusätzlicher Blick in den morgendlichen Spiegel nicht schaden: Richtig rasiert? Blitzt der Blaumann? Alles schick, los geht's!

Steffen Schenk:

Täglich warten neue Herausforderungen

Zuerst zu einem Neubauvorhaben. In der Albert-Schweitzer-Straße sind drei Wohnblöcke errichtet worden. Jeder bekommt eine Hausanschlussstation für Fernwärme. Im Heizungskeller von Block eins macht sich Steffen Schenk an die Arbeit und erklärt: „Für den Transport hierher haben wir die Anlage grob auseinandergelassen, heute werden wir sie hier vor Ort montieren und damit fit für den Anschluss an den bereits zuvor verlegten Hausanschluss machen.“

Für den 39-jährigen gelernten Energieelektroniker eine Routinearbeit. Selbst das noch nicht funk-

tionsfähige Kellerlicht bringt ihn nicht aus der Ruhe. „Dafür habe ich eine Akkulampe dabei. In einem Neubau ist oft noch keine Elektrik vorhanden, aber wir sind auf alles vorbereitet.“

Gut drei Stunden später ist der Job erledigt. Die Kollegen, die die Station an das Fernwärmenetz der Stadtwerke anschließen, können loslegen. „Sobald der Bauherr sein Okay gibt, wird die Anlage programmiert und kann sofort in Betrieb gehen“, sagt Schenk.

So eine Neuanlage steht allerdings nicht jeden Tag auf seinem Dienstplan. Hauptsächlich kümmert Steffen Schenk sich um die Wartung und Instandhaltung von Fernwärmeanlagen bei den Kunden. Zugleich ist er gefragt, wenn Störungen auftreten. Warum ihm sein Job bei den Stadtwerken nach nunmehr bereits 23 Jahren immer noch richtig Spaß macht? „Weil täglich neue Herausforderungen warten“, sagt er. Wir betreuen rund 1.000 unterschiedliche Hausanschlussstationen – da ist Abwechslung sozusagen Programm. Und bei einer Störung den Fehler zu finden, zu beheben, damit die Versorgungssicherheit aufrechterhalten zu können – das sei ein richtig gutes Gefühl.



Karsten Herrmann:

Spannendes unter der Erde

Auch Karsten Herrmann, der für das Netzwerk, sprich für die in der Erde liegenden Rohre und Anlagen, über die die Fernwärme zu den Kunden gelangt, zuständig ist, treffen wir zunächst in der Albert-Schweitzer-Straße. „Ich nutze die Gelegenheit, um vor Ort ein Leitkabel zu erweitern, das mit den Fernwärmerohren von außen nach innen in das Gebäude eingeführt wird“, erklärt der 52-jährige Mechatroniker. „Ist das Bauvorhaben abgeschlossen, kommen wir nicht mehr so ohne Weiteres ins Gebäude. Deshalb macht es Sinn, bereits jetzt an notwendige Folgearbeiten zu denken.“

Im Anschluss macht sich Herrmann auf den Weg, um im Kreuzungsbereich Rigaer Straße/Reinickendorfer Straße in Hennigsdorf-Nord ein Bauwerk zu warten. Spannend, was da unter dem unscheinbaren gusseisernen Deckel, den er mit einem speziellen Deckelwagenheber anhebt, sichtbar wird. „Hier unten verlaufen nicht nur unsere Fernwärmerohre. In diesen Bauwerken finden sich auch die entsprechenden Absperrvorrichtungen wie Schieber und Klappen, ein elektrisches Rohrleitwarnsystem und die Verteilerkästen unserer Datenkabel, die uns die digitalen Informationen rund um das Netz liefern.“ Geballte Kraft also in dem knapp vier Mal vier Meter großen Raum. Sollte es im Fernwärmenetz zu einer Störung

kommen, kann Herrmann damit den Fehler eingrenzen und braucht für die Störungsbeseitigung nicht das komplette Netz, sondern nur den betroffenen Abschnitt absperren. „Und damit die Schieber dann auch tatsächlich funktionieren, prüfe ich sie regelmäßig.“

„Würden wir unseren Job nicht machen, würden Fernwärmanlagen nicht gewartet werden, mögliche Rohrbrüche und Leckagen blieben unerkannt. Auch Daten würden nicht übertragen werden können. Die Leittechnik würde nicht funktionieren. Bei einer Leckage würde das Wasser auslaufen. Unser Job dient der sicheren Versorgung unserer Fernwärmekunden!“

Karsten Herrmann,
Mechatroniker

Matthias Hinz und Toni Stars:

Als Team unterwegs

Dort, wo die Stadtwerke Hennigsdorf die Abwärme des Riva-Stahlwerkes nutzen, treffen wir Matthias Hinz und Toni Stars, die als Team zusammenarbeiten.

Die beiden Kundendienstmonteure, die normalerweise damit beschäftigt sind neue Hausanschlussstationen anzuschließen, Hausanschlüsse zu errichten und zu warten, springen heute für einen Kollegen ein.

An der Anlage soll ein Filter gereinigt werden. Dazu entfernen sie zunächst die Isolierung. Dann wird der Rohrabschnitt abgesperrt und der Druck abgelassen, um den Filter aufzuschrauben, säubern und wieder zusammensetzen zu können. „Mit dem gereinigten Filter, der die anderen Bauteile schützt, gewährleisten wir, dass die Anlage weiterhin optimal läuft“, sagt Mechatroniker Matthias Hinz, der seit 2017 im Unternehmen ist.

Toni Stars, gelernter Rohrleitungsbauer und Spezialist für Schweißarbeiten, berichtet, dass er vor einem Jahr zu den Stadtwerken kam und diesen Schritt noch keinen einzigen Tag bereut hat. „Mein Job hier ist echt vielseitig. Und spannend. Ich lerne tatsächlich immer noch dazu“, so der 34-Jährige.



„Unsere Fernwärmekampagne? Finde ich gut. Weil sie Einblicke vermittelt. Allen, die neugierig sind, aber nicht wirklich eine Vorstellung davon haben, wie vielseitig und umfänglich die Arbeiten sind, die im Hintergrund ablaufen, damit unsere Fernwärme und unser warmes Wasser immer in ausreichender Menge und zum gewünschten Zeitpunkt zur Verfügung stehen.“

Toni Stars,
Mechatroniker



Frank Mühlbach:

Aus dem Verborgenen in den Blick der Öffentlichkeit

Am Arbeitsplatz von Frank Mühlbach im Biomasse-Heizkraftwerk geht es heute etwas beengter als üblich zu. Der gelernte Elektromonteur will störende Ablagerungen an der Luke des Verbrennungsraums entfernen. Wegen der extremen Temperaturen – im Brennofen selbst herrschen um die 1.000 Grad und auch am Rand kann es ganz schön heiß werden – trägt er dafür Schutzbekleidung. Der Fotograf will diesen Moment natürlich festhalten. Derweil erzählt Mühlbach, zu dessen Job es gehört, einen wachsamsten Blick auf das Innenleben des Biomasse-Heizkraftwerkes zu haben und bei Bedarf einzugreifen, warum dieser Arbeitsschritt wichtig ist: „Zu starke Ablagerungen im Brennraum können den Verbrennungsprozess beeinträchtigen. Das gilt es zu vermeiden“, so der 50-Jährige. Bei voller Auslastung wie in den Wintermonaten „schlucke“ das Biomasse-Heizkraftwerk täglich 100 bis 120 Tonnen Holzchips. „Da brauchst du schon ganz schöne Mengen an Vorrat“, sagt Mühlbach lachend. „Und wie man sieht: Die haben wir vorrätig.“ Gut findet er, dass die Stadtwerke bei ihrer Wärmeerzeugung überwiegend auf diesen

natürlich nachwachsenden Rohstoff setzen. Das sollen auch alle wissen. Und sehen. „Deshalb bin ich gern eines unserer Kampagnengesichter. Ist ja auch eine große Wertschätzung unserer Arbeit als Monteure. Obwohl, ein bisschen Gewöhnung braucht es schon, dass ich mich auf dem Heimweg jetzt selbst auf großen Plakaten sehe.“



HENNINGSDORF AKTUELL

Projekte – ganz nah dran

Neuer Bürgerhaushalt lebt von den Ideen – 100.000 Euro stehen zur Verfügung

Auch in diesem Jahr waren alle Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer aufgerufen, sich mit ihren Ideen und Vorschlägen am Bürgerhaushalt zu beteiligen. Der findet 2022 bereits zum sechsten Mal in Folge statt und umfasst 100.000 Euro.

Bürgermeister Thomas Günther ruft dazu auf, sich rege zu beteiligen und die Stadt durch die Ideen seiner Bewohner:innen noch bunter und attraktiver zu machen. „Mir ist es immer wieder eine Freude, die Kreativität der hier Lebenden zu sehen, die sich durch alle Generationen zieht“, so das Stadtoberhaupt. Über alle neu eingereichten Vorschläge entscheiden die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause. Zur geplanten Hennigsdorfer Festmeile vom 26. bis 28. August 2022 können dann alle Hennigsdorfer:innen ihre Stimmen abgeben und über die Projekte entscheiden, die realisiert werden. Abgestimmt werden kann zugleich online oder per Brief.

Weitere Infos zum Bürgerhaushalt 2022 unter: www.hennigsdorf.de

Vogeltränken, Pflanzen, Bücherschrank – realisierte Projekte

Durch Corona konnten noch nicht alle Projekte der Vorjahre umgesetzt werden, die es auf die Realisierungslisten der Jahre 2020 und 2021 geschafft hatten. Aus 202 Vorschlägen des vergangenen Jahres landeten 17 immerhin auf dem Siegereppchen für dieses Jahr. Elf waren es aus 180 Vorschlägen, die 2021 umgesetzt werden sollten. Einige davon mit sehr großer Resonanz. Wie zum Beispiel die 100 Vogeltränken (Platz 5 der Liste), die inzwischen in Gärten und auf Balkonen der Stadt die gefiederten Freunde erfrischen.



Bürgermeister Thomas Günther und Daniel Eggers vom Stadtmarketing

Das Interesse war so groß, dass über eine Liste ausgewählt werden musste, wer eine Vogeltränke abholen durfte.

15.000 Knollen für das Frühjahr wurden in Beete und Wiesen an der Marwitzer Straße zwischen Rigaer Straße und Friedrich-Wolf-Straße gesetzt, 1.100 winterharte Stauden, die jetzt im Frühjahr und Sommer ihre Blüten entfalten, kamen in die Sichelbeete an den Hochhäusern in die Erde.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch der neue Bücherschrank in einer Telefonzelle in Nieder Neuendorf. Das Vorhaben stand 2020 auf Listenplatz 9. Fünf neue Schaukästen vor den Nachbarschaftstreffs im Stadtgebiet stehen bereit, bestückt mit vielen Informationen für Passanten und Gäste.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben!

Andere Vorhaben, wie das Ablegen des Sportabzeichens im Rahmen einer Breiten-



Bücherschrank in Nieder Neuendorf

sportveranstaltung, mussten coronabedingt verschoben werden. Eine Skater-Veranstaltung (Platz 6 der Gewinnerliste) soll nun im Sommer 2022 nachgeholt werden. Auch die Idee, Neugeborenen kleine Geschenke von der Stadt zukommen zu lassen, traf den Nerv der Zeit und wird 2022 umgesetzt.

Das geplante Dinner in Weiß soll voraussichtlich in diesem Frühjahr stattfinden. Das Familienpicknick mit dem Charme des Exklusiven hat längst viele Liebhaber:innen in Stadt und Land gefunden. So kommen beispielsweise im Oranienburger Schlosspark jährlich hunderte Familien und Freunde zusammen, um sich in weißer Kleidung an lauen Frühlingsabenden zu treffen oder gemeinsam zu speisen und zu trinken. Auch Hennigsdorf möchte diese Feier in Zeiten des Lichts zelebrieren. Und zwar auf der Landzunge in Nieder Neuendorf.

Die Müllsammelaktion aus den Gewinnerprojekten 2019, die pandemiebedingt in den September 2021 verschoben werden musste, war so ein großer Erfolg, dass das Mitmachprojekt nun jährlich zum Cleanup-Day eine Fortsetzung finden soll. Unterstützt von vielen Helfenden und der Stadt sowie dem Stadtservice Hennigsdorf wird auch in diesem Jahr geputzt und Schmutz beseitigt, der sonst das Stadtbild stört. Den 17. September 2022 können sich alle, die mitpacken möchten, dafür schon mal vormerken.

Andrea Linne, Stadtverwaltung Hennigsdorf

Durch den Bauzaun geblickt

Vom Gymnasium zum interdisziplinären Gründer:innen- und Gewerbezentrum – ein Denkmal wird zum innovativen Arbeitsort

Was genau passiert eigentlich hinter dem Bauzaun in der Rathenaustraße 6? Haben Sie sich das auch schon gefragt?

„Jede Menge“, sagt Birgit Tornow-Wendland, die als Geschäftsführerin der Stadtwerke-Tochter KBI GmbH den Hut für die Sanierung und Umgestaltung des denkmalgeschützten Gebäudes aufhat. Denn da, wo einst Chemie, Mathe und dergleichen gelehrt wurden, wird es auch künftig wieder um kluge Köpfe gehen.

Mit Beginn des Jahres 2023 sollen hier unter anderem StartUps und Unternehmen in der Gründungsphase, Freiberufliche oder Selbstständige aus der Life Science Branche und der Kreativwirtschaft aber auch branchennahe Dienstleistungen Raum zur Entfaltung finden. Auf drei Etagen entstehen flexibel gestaltbare Räume in Form von Einzel- und Gemeinschaftsbüros, unterschiedlich große Besprechungsräume sowie ein großer, offen gestalteter Raum im Dachgeschoß mit einzeln buchbaren Arbeitsplätzen, wie in einem Lesesaal einer Bibliothek. Im Erdgeschoss wird es Werkstätten zur individuellen Holz- und Metallbearbeitung sowie eine Textildruckmaschine und einige 3D Drucker geben. „Damit trägt die Stadt Hennigsdorf den Herausfor-



Ein Ort für Denker:innen und Macher:innen: das zukünftige KreativWerk

derungen einer zukünftigen Arbeitswelt 4.0 Rechnung“, sagt Birgit Tornow-Wendland. Und dafür wird seit nunmehr über einem Jahr unter den Auflagen des Denkmalschutzes hinter dem aufgestellten Bauzaun intensiv gebohrt, gehämmert, gestrichen, verputzt, verschraubt und vieles mehr.

Das ist bereits erledigt

Nach langjährigem Leerstand hatten Mitte Juli 2020 die Erschließungsarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Alexander S. Puschkkin-Gymnasiums begonnen. Als eine

der ersten Baumaßnahmen nach der Beräumung wurden die Trink- und Abwasserleitungen, die Fernwärmeleitung und die Medienleitungen verlegt. Außenputzwerk und Klinker wurden gereinigt und erneuert, das gesamte Gebäude abgedichtet, beschädigte Holzfenster ausgebaut, aufgearbeitet oder ersetzt, Glasflächen neu beziehungsweise nachverkittet. Im Inneren erfolgten erforderliche Wand- und Deckendurchbrüche zum Beispiel für barrierefreie Zugänge, zusätzliche Rettungswege und den gläsernen Fahrstuhl.

ZEITKAPSEL GEFUNDEN

Bei der Erstellung des Fahrstuhlschachtes wurde eine historische Zeitkapsel aus dem Jahr 1926 gefunden und bei einem offiziellen Pressetermin am 23. Juni 2021 geöffnet. Die enthaltene Urkunde wird vom Stadtarchiv Hennigsdorf aufbewahrt und eine Replik wird einen besonderen Platz im Eingangsbereich bekommen.

BEGEGNUNG MIT ZEITZEUGEN

Beim virtuellen Baustellenbesuch zum Tag des offenen Denkmals berichtete Malte Siebert aus einem der ehemaligen Fachkabinette, dass er vor 52 Jahren hier das erste Mal eine Physikstunde gehalten habe. „Und das dann etwa 30 Jahre lang.“ Was ihn beim Besuch am meisten bewegt hat? „Dass dieses Gebäude 16 Jahre leer stand und dem Vandalismus preisgegeben war. Das hat wehgetan.“ Immerhin seien damals die jungen Leute, die hier unterrichtet wurden, schlauer rausgegangen als sie einst reinkamen. Und das wünsche er sich auch für die neue Nutzung.



TIPP

Über den Baufortschritt am Alten Gymnasium gibt es ein „Tagebuch“ unter: <https://kreativwerk.info/bautagebuch>

Hier sind – neben vielen, vielen Fotos – auch die Videos, sowohl zur Öffnung der Zeitkapsel als auch zum Tag des offenen Denkmals zu finden.

Klassenräume wurden teilweise geteilt, zusätzliche Sanitäranlagen neu geordnet, historische Farbanstriche und Bodenbeläge freigelegt.

Das läuft gerade

Der Innenausbau verzeichnet tägliche Fortschritte. Historische Türen werden aufgearbeitet beziehungsweise in Anlehnung an den ursprünglichen Bestand erneuert. Decken und Wände erhalten wieder ihre Farbe von 1928. Bei den Fußböden wird der ursprüngliche Bodenbelag wieder hergestellt. Die klimaschonende Wärmeversorgung mit der Hennigsdorfer Fernwärme läuft bereits, die Arbeiten an den Fenstern sind fast abgeschlossen, die ersten Bäder gefliest. Viele Kilometer Glasfaserkabel, die eine moderne Medienausstattung gewährleisten werden, sind im Inneren verlegt, die Vorbereitungen für den Einbau des Fahrstuhls weitestgehend abgeschlossen. „Bis zum 30. Juni 2022 werden die Hauptbauwerke fertig sein“, erklärt Birgit Tornow-Wendland, „danach werden die Innenausstattungen und Grundreinigungen folgen, sodass wir Ende Oktober mit ersten Nutzenden unser Haus ‚trocken‘ wohnen und testen können, bevor es dann im Januar 2023 offiziell bezogen wird.“

Das bleibt zu tun

In den kommenden Monaten wird weiter intensiv am Innenausbau gewerkelt. Aber nicht nur baulich wird das alte Gebäude für die zukünftigen Nutzer:innen vorbereitet. Auch die inhaltliche Ausgestaltung des KreativWerks steht 2022 im Fokus: Da gilt es Abläufe, Preismodelle, Nutzungsverträge aber auch Beschilderungen, Marketingmaßnahmen und erste Veranstaltungen vorzubereiten und ab 2023 mit Leben zu füllen.



Mögliche Gestaltungsszenarien für die Innenräume



Interviewerinnen und Interviewer gesucht!

Gibt es genügend Wohnungen? Werden mehr Schulen, Studienplätze oder Altenheime gebraucht? Wo muss der Staat für seine Bürgerinnen und Bürger investieren? Um diese und andere Fragen zu beantworten, führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in Deutschland einen Zensus – früher bekannt als Volkszählung – durch.

Auf Basis dieser Erhebung wird unter anderem ermittelt, wo Straßen gebaut werden müssen, wie groß eine Verwaltung personell aufgestellt sein soll, wie viele Ärzte in einer Region zur Versorgung benötigt werden usw. Für die zwischen fünf und 15 Minuten

dauernden Befragungen in den Haushalten sucht der Landkreis Oberhavel etwa 200 Freiwillige, die die Interviews in den Gemeinden durchführen möchten. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit gibt es eine Aufwandsentschädigung.

Weitere Infos und der Kontakt für Interessenten unter Telefon (03301) 601-6888 (Erhebungsstelle Zensus 2022). Bewerbungen gern auch per E-Mail an EHST-OHV@zensus-bbb.de oder online über das Bewerberformular auf www.oberhavel.de/zensus.

VORGESTELLT



Bei den Aquasportkursen sind Animations- und Motivationsfähigkeiten gefragt

Für mich bitte **Wasser!**

Mario Reinicke (41), Fachangestellter und Geprüfter Meister für Bäderbetriebe, stellt seinen (Traum)Job vor:

» DU LIEBST WASSER, BIST SPORTLICH FIT, TECHNIKAFFIN, MAGST MENSCHEN UM DICH HERUM? DANN KÖNNTE MEIN TRAUMBERUF VIELLEICHT JA AUCH DEIN TRAUMJOB WERDEN. «

Seit 1994 bin ich bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) aktiv, wo ich auch bereits mit Kindern arbeitete. Vor 13 Jahren habe ich in der Hennigsdorfer Schwimmhalle angefangen und damit mein Hobby zum Beruf gemacht. Als Quereinsteiger gestartet, hieß das für mich zunächst, den Abschluss als „Fachangestellter für Bäderbetriebe“ nachzuholen. Inzwischen liegt auch die Qualifikation zum Geprüften Meister für Bäderbetriebe hinter mir.

Die Ausbildungsinhalte – das muss sitzen

Zur dreijährigen Ausbildung zur/m Fachangestellten für Bäderbetriebe gehört neben der Theorie in der Berufsschule die Praxis in der Schwimmhalle. Unter anderem erlernst du sämtliche Schwimmarten, das Retten, erste Hilfe zu leisten, die Bädertechnik zu beherrschen. Ganz wichtig in unserem Job: der Umgang mit Menschen, insbesondere mit Kindern. Wie gestalte ich den Schwimmunterricht? Wie kann ich Kids Ängste vor dem Wasser nehmen? Welche Kurse für Erwachsene sind gefragt? In der Sauna geht es nicht nur um Aufgüsse, sondern vor allem darum, den menschlichen Körper zu kennen, der ganz unterschiedlich auf Wärme reagieren kann. Wenn ein Saunagast zum Beispiel nicht gut mit der Wärme zurecht kommt, kann ich ihm wertvolle Tipps geben.



AUFPASSEN



AUFRÄUMEN



ANLEITEN



REINIGEN



ÜBERWACHEN

Der Berufsalltag – vielseitig und verantwortungsvoll

Eine der wichtigsten Aufgaben als Fachangestellte/r ist die Überwachung des Bäderbetriebes. Wir stehen mit Argusaugen am Beckenrand und haben im Blick, dass alles reibungslos läuft. Und wir sind für die Belange der Badegäste da. Egal, ob gerade ein Schlüssel in der Garderobe klemmt, die Wade krampft oder der Kopfsprung einfach nicht gelingen will. In diesem Job mangelt es nicht an Verantwortung. Die Sicherheit der Badegäste genießt oberste Priorität. Natürlich will so ein Bad auch gereinigt werden. Hygiene ist das A und O. So sind vielbenutzte Duschen dankbar über einen kräftigen Wasserstrahl zwischendurch, die Garderoben freuen sich, wenn der Besen ab und an vorbeischaudert. Jetzt in der Corona-Zeit heißt es zudem desinfizieren, desinfizieren, desinfizieren. Auf den Technikrunden checken wir, was den Gästen verborgen bleibt. Laufen alle Anlagen reibungslos, funktioniert die Chlorung, stimmt die Temperatur des Beckenwassers – jedes Detail muss stimmen. Die Kurse, die Technik im Untergrund, die Betreuung der Badegäste – als Fachangestellte/r ist man breit aufgestellt. Das wissen viele gar nicht. Man leitet an, motiviert, löst verschiedenartige Probleme und tröstet auch mal. Und dann gibt's da noch so was wie eine Berufskrankheit: Wenn ich im Urlaub ans Wasser fahre, halte ich ganz automatisch die Augen offen. Sollte es dir später genauso gehen, dann weißt du: In diesem Job bist du genau richtig! Übrigens: Als Meister kann ich auch selbst ausbilden. Wer weiß, vielleicht sehen wir uns dabei ja schon bald! Ich würde mich freuen.



TESTEN

Frühjahrsputz für den Rasen

Liebe Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer,

freuen Sie sich auch schon darauf, dass es in unserer Stadt endlich wieder grün wird? Besonders der Rasen braucht nach dem Winter intensive Pflege. Jetzt sind die grünen Daumen gefragt! Da ich selbst keine Rasenexpertin bin, habe ich mir Rat bei unserem Stadtservice geholt:

„Mit der Rasenpflege losgehen kann es, sobald sich der letzte Frost verabschiedet hat“, erklärt mir Bauhofleiter Ulf Tornow. Sodann freuen sich die grünen Halme auf Vertikutieren und Düngen. Unter Umständen muss auch nachgesät werden.

Zudem gilt es, Mähen und Bewässern nicht



Ulf Tornow vom Stadtservice erklärt mir das Vertikutieren

zu vernachlässigen. „Beim Vertikutieren wird die oberste Bodenschicht etwa drei bis fünf Zentimeter tief aufgekratzt. Das trägt dazu bei, Verfilzungen zu beseitigen und den Boden zu belüften“, so Tornow. Das Wasser kann besser abfließen, Staunässe wird reduziert, unerwünschter Bewuchs wie Moos wird im Wachstum gestört. Die kleinen, zarten Gräser können wieder mehr Wasser und Nährstoffe aufnehmen.

Beim Mähen kommt es auf den Zeitpunkt an. Mit Beginn des Wachstums, meist Mitte April, kann es damit losgehen. Die Gräser sollten nie kürzer als vier bis fünf Zentimeter geschnitten werden. Das verhindert ein Austrocknen und lässt den Pflanzen genügend grüne Masse, um sich zu regenerieren. Auch mit dem Düngen sollten Sie bis zum Einsetzen des Wachstums warten.

Alles klar? Na dann, warten wir gemeinsam auf den Frühling!

Ihre Britta Gorski vom Stadtwerke-Marketing



TIPP

AUSBILDUNG BEIM STADTSERVICE

Schon gewusst? Bei der Stadtservice Hennigsdorf GmbH kann man sich zum/zur Gärtner:in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau ausbilden lassen. Die Berufsausbildung dauert drei Jahre, der Stadtservice übernimmt den praktischen Teil. „Bei uns lernen Auszubildende unter anderem wie Beete angelegt und Gehölze gepflanzt werden und der Rasen richtig gepflegt wird“, sagt Ausbilder Ulf Tornow, der sich um den beruflichen Nachwuchs kümmert. Auch Mauern sowie der Wege- und Treppenbau gehören dazu. „Ein vielseitiger Beruf für alle, die gern an der frischen Luft sind und die Natur lieben.“ Das theoretische Know-how, zu dem Themen wie Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Biologie und Pflanzenkunde gehören, vermittelt die Berufsschule. Übrigens: Egal, ob Realschulabschluss, Abitur oder Hauptschulabschluss – für diese Ausbildung wird kein bestimmter Schulabschluss vorausgesetzt. Neugierig? Ulf Tornow hilft gern weiter. Telefon: (03302) 5083030.

RATEN UND GEWINNEN

abgegrenzter Teil des Gartens	redlich; angesehen	engl. Adelstitel: Graf	7	griechische Göttin	großer Körner, Künstler	Halbinsel an der Ostseeküste
Wald-, Rabenvogel			unerreichbarer Aufschlag (Tennis)	Bestand, tatsächlicher Vorrat		jap. Herrschertitel
nicht bei Trost (ugs.)						
Farblosigkeit		französisch: Freund		mehrfährige krautige Pflanze		Hauptstadt von Peru
trommeln (Regen)	Leiter einer Band (engl.)		Dreimannkapelle			
Witterungsverhältnisse		Mediziner	Gebirge zwischen Europa u. Asien		Feldfrucht	Zierpflanze; Wappenblume
Papagei	echt; ehrlich					umsonst (für ...)
poe-tisch: Frühling		Anhänglichkeit, Loyalität			Meeresbucht	

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

POWER FÜR DEN RASEN

Ihrem Rasen Gutes tun können Sie mit diesem Qualitätslangzeitdünger aus erster Hand, den auch der Hennigsdorfer Stadtservice einsetzt. Für das richtige Lösungswort verlosen wir zweimal 25 kg – ausreichend zum Düngen von etwa 500 Quadratmetern Rasen. Die ausgelosten Gewinner:innen werden persönlich darüber informiert, wann sie ihren Rasendünger direkt bei der Stadtservice Hennigsdorf GmbH in der Eduard-Maurer-Straße 13 (Gewerbehof-Nord) abholen können.

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **6. April 2022** per Mail an mitmachen@swh-online.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen für das Preisrätsel unter <https://www.swh-online.de/service/dokumente-downloads>

